

Das Schulzimmer in der Bar

LOUNGE-GESPRÄCHE. Gemütlich abends in der Bar sitzen und dabei noch lernen: In den Lounge-Gesprächen führen Sprachschüler alltägliche Gespräche und verbessern so ihre Kommunikationsfähigkeiten.

LARA LÄUBLI

Bestimmt kennt mancher die Situation: Man sitzt im Sprachunterricht, möchte eine neue Sprache erlernen, doch irgendwie kommen immer nur ein, zwei kurze Sätze heraus, die Sie sich vorher mühselig zurechtgelegt haben.

Was in den 45-minütigen Unterrichtslektionen oft zu kurz kommt, ist ein zentrales Element einer Sprache: das Reden. Die Lounge-Gespräche in der Bar des Kinos Orion sollen Lernenden Möglichkeiten bieten, die Sprache in ungezwungener Atmosphäre zu praktizieren.

Multikulti in der Kinobar

«Wir bemühen uns, in unseren Kursangeboten auch immer Möglichkeiten für die Anwendung des Gelernten zu geben», sagt Christine Schlittler, Schulleiterin der wbk (Weiterbildungskurse Dübendorf). Neben bestehenden Aktivitäten wie Stadtführungen, Kinobesuche oder Firmenbesichtigungen in einer Fremdsprache sind die Lounge-Gespräche ein neues Angebot der wbk in Zusammenarbeit mit dem Kino Orion.

Die Teilnehmenden können zwischen «Britischem Pub», «Italienischer Taverne» und «Deutschem Café» wählen.



Im «Britischen Pub» wird Englisch gesprochen, an einem andern Tisch sitzen die Teilnehmenden in der «Italienischen Taverne» und im «Deutschen Café» findet die Unterhaltung auf Deutsch statt. Bild: Lara Läubli

Lounge-Gespräche

Die Lounge-Gespräche in Englisch, Italienisch und Deutsch finden monatlich an einem Freitag, von 18.30 bis 20 Uhr, statt. Die nächsten Daten: 26. Oktober, 23. November, 21. Dezember, 25. Januar 2013. Ort: Kino Orion an der Neuhofstrasse 23. Anmelden kann man sich per E-Mail info@wbk.ch. Die Kosten belaufen sich auf 20 Franken, bar am Anlass zu zahlen. (red)

«Natürlich kann man an einem Abend auch zwischen den Sprachen wechseln und in eine andere Sprache hineinhören», sagt Anna Hermann vom Verein Kino Orion. Oft merke man nämlich, dass man auch noch an einer weiteren Sprache interessiert sei.

Kommunikation mit Spass

Bei einem Glas Wein wird an den drei Tischen rege geplaudert und diskutiert. Dabei sitzen Sprachanfänger neben Fortgeschrittenen. Eine Unterteilung in Niveaus gibt es nicht. «Wenn man in ein fremdes Land kommt, hat man dies ja auch nicht», begründet Schlittler. Gere-

det wird über alles Mögliche – über verschiedene Englischakzente, Reisen in Italien oder die Integration in der Schweiz. Eine Lehrperson, die auch am Tisch sitzt, gibt bei Bedarf Inputs und hilft bei Schwierigkeiten. Sie hält sich jedoch im Hintergrund. «Es soll eben nicht wie in der Schule sein», sagt Schlittler. «In erster Linie geht es um Kommunikation und Spass», so Hermann.

Reden und Kontakte knüpfen

Das monatliche Angebot ist für jedermann offen und kann auch spontan wahrgenommen werden. «Es ist kein verbindlicher Kurs und es gibt keine Haus-

aufgaben», sagt Schlittler. Andernfalls liessen sich keine Leute für einen Freitagabend gewinnen. «Es soll vielmehr ein gemütlicher Einstieg ins Wochenende sein.» Da man eben schnell ins Gespräch kommt, sollen die Lounge-Gespräche auch ein Begegnungsort sein.

Insbesondere für Leute mit Migrationshintergrund ist es eine Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und gleichzeitig die Sprache zu lernen. «Die Lounge-Gespräche sind ein Anlass, an den man auch gut alleine hingehen kann», ist Hermann überzeugt. Sagt es und nimmt eine Bestellung entgegen – natürlich in der entsprechenden Sprache.

Handarbeiten und Café Oase

ADLERSTRASSE. Auf morgen Samstag, 29. September, lädt die Evangelisch-methodistische Kirchgemeinde Dübendorf, von 9 bis 12 Uhr zum gemütlichen Beisammensein und zur Gratiskonsumation ins Café Oase an die Adlerstrasse 12 ein.

Gleichzeitig verkauft der Missionsverein allerlei Handarbeiten, Reservetaschen aus Not-Fallschirm-Stoff, Socken und anderes mehr. Der Erlös ist für die Missionsprojekte der Kirche im In- und Ausland bestimmt. (red)

«Bibel hören»

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE. Biblische Zitate und Anspielungen prägen den Alltag: in Medien und Werbung, in Film, Literatur und Theater. Aber wer weiss eigentlich wirklich, was genau in den Texten steht?

Am Donnerstag, 4. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr beginnt eine Lesereihe mit Pfarrer Herbert Pachmann, die auch für Neueinsteiger geeignet ist. An fünf Abenden, jeweils im Abstand von zwei Wochen, werden zentrale Bibeltexte gelesen. Das Deuten bleibt jedem Einzelnen vorbehalten. Im Zentrum steht eine neue, unmittelbare Art des Hörens. Schlicht und spannend! Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Die Teilnehmer sollen mit dem Gefühl gehen, dass sie wissen, was geschrieben steht.

Der Kurs findet im Lindensaal des ReZ statt. Interessierte melden sich bitte im Sekretariat an, Telefon 044 801 1010 oder E-Mail sekretariat@rez.ch. (red)

Erziehung kann gelingen

ELTERNBILDUNG. Wie findet eine Familie zu einer positiven Kommunikation? Wie funktioniert Demokratie in der Familie, wer darf, wann was entscheiden und wann sucht man gemeinsam eine Lösung? Wie viel Grenzen und wie viel Freiraum braucht das Kind? Diese Fragen und weitere werden an einem von der Elternbildung Dübendorf organisierten Abend behandelt und diskutiert. Dieser steht unter der Leitung von Nicole Huser, zertifizierte Step-Trainerin und Musiktherapeutin. Sie gibt auch einen Einblick in die Arbeitsweise beim Step-Elterntraining.

Der Vortrag findet statt am Mittwoch, 24. Oktober, von 20 bis 22 Uhr. Die Kosten betragen 20 Franken. Paare bezahlen 25 Franken.

Anmeldungen nimmt die Elternbildung Dübendorf unter der Telefonnummer 044 821 93 59 oder per E-Mail elternbildung@duebendorf.ch entgegen bis zum 3. Oktober. Das erste Modul des Step-Elterntrainings wird im November beginnen. Informationen findet man im Internet unter www.elternbildung-duebendorf.ch. (red)

Feilschen im Herbst

FLOHMARKT. Morgen findet wieder der Herbst-Flohmarkt auf dem Chilbiplatz statt. Etwa 100 Teilnehmer erwarten die Kundschaft, um mit ihr zu feilschen und zu handeln. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Es gibt Würste und Hotdogs oder die Marktbesucher können beim Stand der Ludothek einen guten Kuchen und Kaffee geniessen. (red)

Fünf Jahre Gefängnis für Messerstecher

OBERGERICHT. Ein türkischer Pizzaiolo aus Dübendorf hat in Wallisellen einem Dübendorfer Taxihalter aus nichtigen Gründen mit einem Messer in die Brust gestochen. Dafür muss der Angreifer für über fünf Jahre hinter Gitter.

ATTILA SZENOGRAZY

Es war in der Nacht auf den 11. Oktober 2010, als der heute 42-jährige Pizzaiolo sein Dübendorfer Geschäft verliess und kurz darauf am Bahnhof einen ihm bekannten Taxihalter um einen Transport nach Hause bat. In Wallisellen forderte der türkische Fahrgast seinen Landsmann plötzlich zum Anhalten auf.

Kaum hatte der Lenker abgebremst, ging der Pizzaiolo zum Angriff über. Er

schlug dem Geschädigten mit dem Ellbogen gegen den Kiefer und sagte ihm: «Ich bringe dich um.» Dann ergriff er ein Messer und stach zwei Mal in die Brustgegend des überraschten Opfers.

Dieses hatte Glück im Unglück und konnte das Fahrzeug leicht verletzt verlassen. Dann fragte er den Angreifer, warum er zugestochen habe. Dieser antwortete, er habe seine Exfrau beleidigt und anderen erzählt, er habe sie an der Langstrasse gesehen. Als der Taxihalter erwiderte, dass er nicht einmal wisse, dass der Pizzaiolo verheiratet gewesen sei, verliess der Messerstecher den Tatort.

Mit Baseballschläger gedroht

Wenige Tage später nahm die Polizei den verzeigten Betreiber der Pizzeria fest. In der Untersuchung kam ein weiterer Vorfall zutage. Demnach hatte der Beschuldigte bereits am 8. September 2010 in seiner Pizzeria den früheren Pächter des

Lokals mit einem Baseballschläger attackiert. Er konnte gerade noch von einem Angestellten gestoppt werden. Am Freitag stand der Angeschuldigte wegen versuchter vorsätzlicher Tötung vor dem Zürcher Obergericht und fiel zunächst durch einen aussergewöhnlichen Lebenslauf auf. So hatte er bereits als Baby beide Eltern bei einem Autounfall verloren.

Mit 19 Jahren wurde er von einer Tante adoptiert und kam so in die Schweiz, wo er seither schwierige Zeiten durchmachte. So erkrankte er nicht nur an einem Hirntumor, sondern litt auch unter psychischen Problemen. 2008 übernahm er die Pizzeria, geriet aber schon bald in finanzielle Engpässe.

Tötungsvorsatz bestritten

Vor Obergericht stellte er jeglichen Tötungsvorsatz in Abrede. So sei es zwar zu einem Streit mit dem Taxihalter gekommen. Dabei habe er ihn aber bloss mit

dem Messer gekratzt und nicht töten wollen, erklärte er.

Auch der Verteidiger ging von einer einfachen Körperverletzung aus und setzte sich für eine bedingte Freiheitsstrafe von elfeinhalb Monaten ein. Im Gegensatz zur Staatsanwältin, die acht Jahre Freiheitsentzug verlangte.

Das Obergericht folgte den glaubhaften Belastungen des Taxihalters und setzte wegen versuchter vorsätzlicher Tötung und versuchter Drohung mit dem Baseballschläger eine Freiheitsstrafe von fünf Jahren sowie drei Monaten fest.

Damit bestätigten die Oberrichter ein erstinstanzliches Urteil des Bezirksgerichts Bülach. Bereits dieses hatte im vergangenen November den Schilderungen des Beschuldigten keinen Glauben geschenkt. Der Pizzaiolo habe mit seinem Messerstich einen direkten Tötungsvorsatz erfüllt, befand schon das Landgericht.

ANZEIGE

SO WILL ICH WOHNEN
HOME
MARKET
www.home-market.ch

Vormals Carpetland: Ringstrasse 14, Dübendorf, Tel. 044 822 21 31

GRATISVERLEGUNG

von Teppichen, PVC und Vinyl, ab CHF 24.50/m², mind. 16 m², nicht gültig für Treppen.
50% Rabatt auf die Verlegung von Parkett und Laminat.

GÜLTIG BIS
30. SEPTEMBER
2012

